

Calyptrosphaera gracillima KAMPTNER, 1941

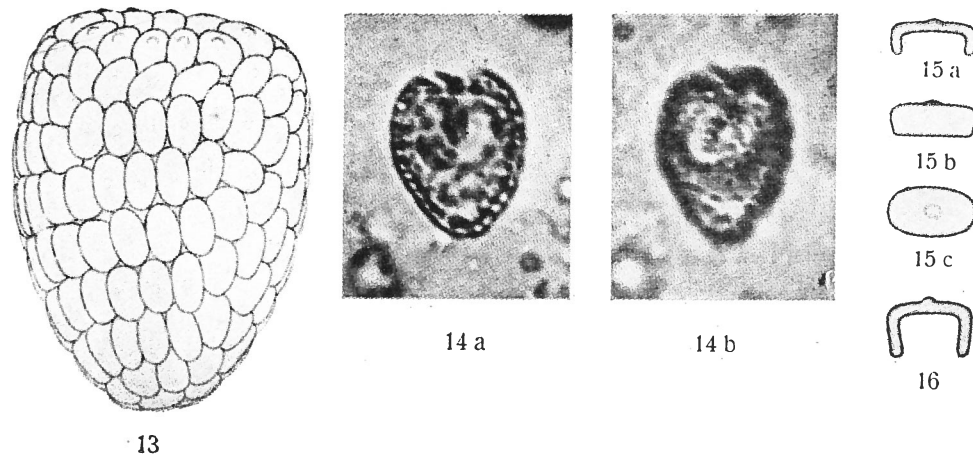


FIG. 13 — *Calyptrosphaera gracillima* nov. spec. Schale, 3750mal.
FIGS. 14a, b — *Calyptrosphaera gracillima* nov. spec. Photogramm, 1750mal. a) bei mittlerer Einstellung, b) bei hoher Einstellung.
FIGS. 15a-c — *Calyptrosphaera gracillima* nov. spec. Schalenwand-Coccolith, 6000mal, a) vertikaler Längsschnitt, b) Ansicht der Breitseite, c) Draufsicht.
FIG. 16 — *Calyptrosphaera gracillima* nov. spec. Mündungs-Coccolith, vertikaler Längsschnitt, 6000mal.

Description:

Die Schale ist birnförmig oder unregelmässig eiförmig, meist seitlich etwas zusammengedrückt; sie ist 9,5–14 μ lang, 9–11,5 μ breit. Die Schalenmündung ist kreisrund oder länglich, von einer Weite bis zu 3,8 μ ; sie liegt in dem häufig sattelförmig eingesenkten Polfeld. Die Coccolithen sind der Mehrzahl nach ein wenig schmal-elliptisch, 1,9 μ lang, oben nur schwach gewölbt, mit nach unten konisch zulaufender Seitenwand, die gegen die Oberseite durch eine Kante abgesetzt ist. Die Schalenwand-Coccolithen sind 0,7 μ hoch, oben in der Mitte mit einem winzigen Buckel; die Mündungs-Coccolithen sind ein wenig höher (1,2–1,3 μ), und auch ihr Buckel ist ein wenig grösser. Die Mündungs-Coccolithen sind gegen die Schalenmündung mit ihren Längsachsen radiär orientiert.

Lateinische Diagnose: Testa piriformis vel irregulariter ovoidea, longa 9,5–14 μ , lata 9–11,5 μ in sectione transversa saepe compressa. Os testae diametro usque ad 3,8 μ , in area polari saepe ephippii in modum immissa situm. Coccolithi plerique paullum anguste elliptici, longi 1,9 μ , supra paullum concamerati, pariete infra versus obconico. Coccolithi testae alti 0,7 μ , supra cum nodulo minutissimo; coccolithi oris paullum altiores (1,2–1,3 μ); supra nodulo minuto instructi. Coccolithi oris radialiter os versus redacti.

Remarks:

Die Gestalt der Schale hat so grosse Ähnlichkeit mit derjenigen von *Syracosphaera cornus*, dass auf den ersten Blick eine Verwechslung mit dieser Spezies leicht unterlaufen kann. Denn

die Schale als Ganzes hat die gleiche Gestalt, und die Schalenelemente haben fast die gleiche Länge und Höhe. Im typischen Bau und Farbton der Coccolithen sind wohl die einzigen spezifischen Differenzpunkte gelegen. Die Coccolithen sind durchsichtiger als bei *Syr. cornus*, und in der Draufsicht zeigen sie Eigentümlichkeiten, die mit ihrem Bau als Calyptrolithen und der dadurch bedingten Art der Brechung und Reflexion des Lichtes zusammenhängen. Bei *Cal. gracillima* zeigt das Bild der Coccolithen einen breiten dunklen Rand. Diese dunklen Ränder benachbarter Coccolithen stoßen aber nicht unmittelbar aneinander, sondern sind durch einen hellen Zwischenraum getrennt, dessen Breite etwas geringer ist, als der geschilderte dunkle Rand. Der winzige Buckel auf der Oberseite der Calyptrolithen ist in der Draufsicht nur bei schiefer Beleuchtung wahrzunehmen.

Am Rand der Calyptrolithen scheint eine zarte und überaus schwer wahrzunehmende Kerbung vorhanden zu sein.

Type level:

Recent.

Type locality:

Southwest coast of Istria, Yugoslavia.

Depository:

Not given.

Author:

Kamptner E., 1941, pp. 77, 98; pl. 1, figs. 13, 14a, b, 15a-c, 16.

Reference:

Die Coccolithineen der Südwestküste von Istrien. Ann. Naturhist. Mus. Wien, vol. 51, pp. 54-149, pls. 1-15.